

Die Tierphysiotherapeuten

Was bewirkt Tierphysiotherapie?

Massage und Physiotherapie gehören zu den ältesten Heilmethoden der Menschheit.

Neben der gezielten manuellen Durchbewegung von Muskeln zählen vor allem die Lymphdrainage, aktive und passive Bewegungstherapie, Wärme- und Kälteanwendungen, Reizstrombehandlungen sowie Wasser- und Lichtanwendungen zum Therapieprogramm eines Tierphysiotherapeuten.

Mit der jeweils passenden Therapieform lassen sich eine Vielzahl von Erkrankungen erfolgreich behandeln. Was sich am Menschen unzählige Male bewährt hat, findet zunehmend am Tier Anwendung. Wie der Mensch leiden ebenso Pferd, Hund oder Katze an Erkrankungen der Gelenke, Bänder, Sehnen, Muskeln und Knochen.

Eine genau auf ihr Tier abgestimmte Behandlung durch den Tierphysiotherapeuten kann z.B.

- bei Beschwerden des aktiven und passiven Bewegungsapparates
- nach orthopädischen Operationen
- bei Gelenk-, Muskelfunktionsstörungen
- bei Gelenkdysplasien
- bei Altersbeschwerden
- bei Nervenerkrankungen
- bei Ödemen Heilungsverlauf beschleunigen oder gar erst ermöglichen.

Wie auch bei der Behandlung des Menschen ist die Tierphysiotherapie kein Ersatz für die Untersuchung und Behandlung durch den Arzt, sondern eine sinnvolle und überaus wirkungsvolle Ergänzung. So erfolgt die Behandlung durch den Tierphysiotherapeuten oft als begleitende Maßnahme zur Therapie des Tierarztes und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen.

Zunehmend findet die Physiotherapie Anwendung sowohl zur Vorbeugung als auch bei Tieren im sportlichen Einsatz.

Beispiele für bekannte Therapieformen in der Tierphysiotherapie sind unter anderem:

- klassische Massage
- Stresspunkttherapie
- manuelle Lymphdrainage
- aktive und passive Bewegungstherapie
- Elektrotherapie (Reizstrom, Magnetfeld)
- physikalische Therapien (Wasser-, Wärme-, Kälte-, Licht-/ Lasertherapie)



Deutsche Gesellschaft der Tierheilpraktiker und Tierphysiotherapeuten e.V.

Die Deutsche Gesellschaft der Tierheilpraktiker und Tierphysiotherapeuten e.V. besteht seit 1983. Sie ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Gelsenkirchen.

Voraussetzung zur Aufnahme in den Berufsverband DGT-e.V. ist eine qualifizierte Ausbildung als Tierheilpraktiker*in oder Tierphysiotherapeut*in und die Abschlussprüfung vor der Prüfungskommission der DGT e.V. .

Die Mitgliedschaft im Berufsverband DGT e.V. ermöglicht ihren Mitgliedern eine rasche, aktuelle und sehr umfangreiche Unterstützung in allen berufsbezogenen Fragen. Eine der weiteren Aufgaben des Berufsverbandes ist die in der Satzung verankerte Aus- und Weiterbildung aller Mitglieder.

Die DGT e.V. ist Mitglied der Kooperation deutscher Tierheilpraktiker Verbände e.V. (www.kooperation-thp.de).

Alle der Kooperation angeschlossenen Verbände unterliegen einer gemeinsamen Berufs- und Prüfungsordnung.

Wünsche Sie weitere Informationen oder suchen einen qualifizierten Therapeuten in Ihrer Nähe?

Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns oder nutzen Sie den Kontaktlink auf unserer Internetseite www.dgt-ev.de.

Gerne helfen wir Ihnen weiter

Deutsche Gesellschaft der Tierheilpraktiker und Tierphysiotherapeuten e.V.

Geschäftsstelle Jahnstraße 37, 32139 Spenge
Tel: 05225-8748373 info@dgt-ev.de

www.DGT-ev.de

**medicus curat,
natura sanat.**



Deutsche Gesellschaft der Tierheilpraktiker und Tierphysiotherapeuten e.V.

www.DGT-ev.de

Die Tierheilpraktiker

Ein Tierheilpraktiker nutzt alternative Therapieverfahren (CAM, complementäre alternative Medizin), um Erkrankungen der Tiere zu behandeln. CAM-Verfahren sind bewährte, im Kulturgut verankerte, teilweise der Moderne angepasste Therapieverfahren.

Eine Behandlung mit CAM kann wirksam eingesetzt werden bei

- Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes
- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Uro-Genitaltraktes
- Allergischen Erkrankungen
- Degenerativen Erkrankungen
- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Verhaltensstörungen
- Infektionen und Infektionskrankheiten
- Aufbau des Immunsystems
- Störungen des Hormonhaushaltes
- Darmsanierung
- Parasitenbekämpfung u.v.a.m.

Der Einsatz von CAM ist bei chronischen wie auch bei akuten Beschwerden sinnvoll. Ein verantwortungsbewusster Therapeut kann und muss abschätzen, ob alternative Methoden dem Tier helfen können oder ob ein anderer Weg eingeschlagen werden sollte.

Die verschiedenen Therapiearten werden dem jeweiligen Krankheitsbild entsprechend angewendet, selbstverständlich auch begleitend und in Zusammenarbeit mit dem Tierarzt.

Folgende Behandlungsformen werden in der Tierheilpraxis unter anderem eingesetzt:

- Homöopathie
- Akupunktur / TCM
- Bachblütentherapie
- Phytotherapie
- Mykotherapie
- Laser und Magnetfeldtherapie

Ein Tierheilpraktiker versteht seine Arbeit nicht als konkurrierend zu anderen Berufen der Tierheilkunde, sondern als sinnvolle Ergänzung zum synergistischen Miteinander.

Der Tierheilpraktiker übt seine Tätigkeit im Rahmen der gesetzlichen Regelungen aus.



Die Tierheilpraktiker

... und eine Auswahl von möglichen Therapieformen:

Die Tierphysiotherapeuten

... und eine Auswahl von möglichen Therapieformen:



Homöopathie*

Die 200 Jahre alte Heilkunst wurde durch Samuel Hahnemann entdeckt. Die gezielte Arzneimittelwahl richtet sich nach individuellen Krankheitszeichen mit Hilfe der Ähnlichkeitsregel. Die repetitorisierten (oder ausgewählten) Arzneimittel werden in potenziert Form verwendet.

Mykotherapie*

Die Therapieform ist jung, das Wissen ist alt. Heil- und Vitalpilze haben ein großes Spektrum an positiven Inhaltsstoffen, wirksam in sämtlichen Organbereichen. Zubereitungen aus allen bekannten Heilpilzen können durch kontrollierten Anbau sicher an Klein- und Großtieren zum Einsatz kommen.



Klassische Massage*

Die klassische Massage beseitigt vor allem Verhärtungen, Verspannungen, Wirbelsäulen-Syndrome, posttraumatische Veränderungen oder auch Erkrankungen, welche eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit einzelner Körperteile hervorrufen.

Stresspunkt-Therapie*

Ein Stresspunkt im Muskel entsteht durch eine anhaltende Verspannung. Ursache dafür ist meist eine Überbelastung. Auch Einklemmungen von Nerven, Arthrosen und Fehlstellungen können auf Dauer einen Stresspunkt verursachen.



Akupunktur*

In der fernöstlichen Kultur ist es seit über 2000 Jahren üblich, Tiere mit Akupunkturnadeln zu behandeln. Bei dieser Therapieform läßt sich das energetische Leitbahnen-System über eine Behandlung der Akupunkturpunkte zur Beseitigung von Blockaden oder Schmerzen beeinflussen.

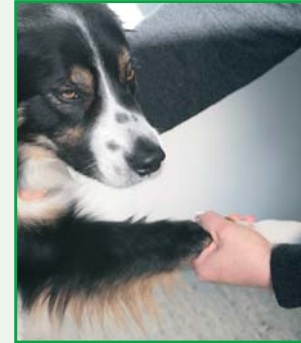


Laser-Therapie*

Indikationen für die Lasertherapie sind besonders Schmerzen am Bewegungsapparat. Mit seiner Hilfe können Entzündungen und Schmerzen an den Gelenken erfolgreich behandelt werden, die auf z.B. altersbedingtem Verschleiß beruhen (Arthrosen).

manuelle Lymphdrainage*

dient vor allem als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, welche nach Traumata oder Operationen entstehen können. Sie findet beispielsweise Anwendung bei Elephantiasis und Einschüssen (Phlegmone)



Bewegungstherapie*

Das gezielte Bewegungs- Training unterstützt die Therapie von Einschränkungen und Blockierung im Bewegungsapparat.

Bachblüten-Therapie*

Im Jahr 1930 ordnete der britische Arzt Edward Bach (1886-1936) den von ihm postulierten negativen Seelenzuständen, die für alle Leiden und Krankheiten verantwortlich sein sollen, jeweils eine „Essenz“ zu, die eine „Harmonisierung“ fördern sollen. Diese nennt man Bachblüten.

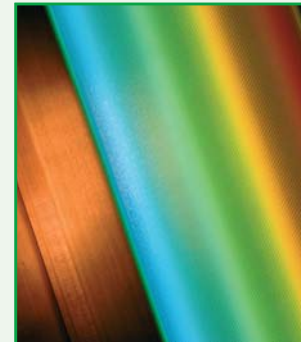


Phytotherapie*

In der Phytotherapie werden die positiven Eigenschaften der Heilkräuter bei vielen Erkrankungen genutzt. Nicht nur beim Pflanzenfresser Pferd, sondern auch bei Hunden und Katzen können die verschiedensten Pflanzenzubereitungen therapeutischen Einsatz finden z.B. als Futter-

Kneippsche Anwendung*

Nach bestimmten, ansteigenden Reizschemata werden genau dosierte Wasserreize verabreicht. Selbst bei kaltem Wasser ist nie die Kälteentwicklung das Ziel der Bemühungen, sondern immer das Erreichen körpereigener Wärme bzw. Regulierung im Wärmehaushalt.



Wärme-, Kälte-, Lichttherapie*

Mit Wärme und Kälte werden vor allem akute und chronische Schmerzen behandelt. Die Lichttherapie findet u.a. Anwendung bei Behandlungen von schweren Erkrankungen der Haut, wie z.B. Neurodermitis, Psoriasis und Malassezia Pilzinfektionen.



Schüßlersalze*

Der Arzt Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler (1821–1898) entdeckte die gesundheitsfördernde Wirkung von mehreren Mineralsalzen, die durch homöopathische Potenzierung für die Aufnahme durch die Körperzellen aufgeschlüsselt werden.

Bioresonanz-Therapie*

Die Abgabe und Aufnahme von elektromagnetischen Schwingungen wird in der Bioresonanztherapie zur Diagnose des energetischen Zustandes des Tieres sowie zur Testung von Medikamenten/Allergenen/Toxinen usw. und zur Therapie genutzt.



Elektro-Therapie (TENS)*

Mit Hilfe eines Gerätes werden elektrische Impulse erzeugt und durch die Haut auf das Nervensystem übertragen. Die Elektroimpulse regen die körpereigenen schmerzhemmenden Systeme an, und das überreizte Nervensystem kann sich harmonisieren.

Magnetfeld-Therapie*

Die Wirkung der Magnettherapie beruht auf Förderung der Durchblutung und des Zellstoffwechsels. Magnetische Wechselfelder induzieren im Körper elektrische Spannungen. Diese können die chemischen und physikalischen Vorgänge an Zellmembranen therapeutisch beeinflussen.



* Hinweis lt. Gesetzgeber: „ein nicht wissenschaftlich anerkanntes Verfahren“